

## Rückkehr ins Paradies

Eine Glosse von Kurt E. Becker

Es war einmal. So fingen früher alle Märchen an. Und unverändert bis auf den heutigen Tag auch dieses. Das Märchen aller Märchen schlechthin. Das Märchen vom Menschen nämlich.

Nun denn. Es war einmal - ein Gott. Der schuf Himmel und Erde. Und Pflanzen und Tiere. Und letztendlich einen Mann. Und aus dessen Rippe eine Frau. Damit der Mann nicht einsam sein musste. Zu zweit lebt es sich halt besser als allein.

Beide lebten im Paradies. Friedvoll und in Harmonie mit sich und der Natur. Und den Geboten und Verboten Gottes. Ihre Welt war überschaubar. Und in Ordnung. Nichts störte den paradiesischen Frieden. Sie hatten das, was sie brauchten. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Ihren Lebensbedürfnissen gemäß. Ein paradiesisches Leben eben.

Dann aber fielen sie in Sünde. Nein, sie wurden zur Sünde verführt. Von einer Schlange. Verführt zur Missachtung eines göttlichen Verbots. Verbotenerweise aßen sie nämlich vom Baum der Erkenntnis. Und Schluss war's mit lustig, mit dem Leben in Sorglosigkeit. Sie wurden aus dem Paradies vertrieben.

Plötzlich war ihre Welt in Unordnung. Das göttliche Koordinatensystem einer stabil verankerten Ordnung im Kosmos war verloren gegangen. Sie waren Ausgestoßene aus der innigen Verbindung mit Gott und hineingeworfen in eine ihnen fremde Welt. In eine Welt jenseits von Eden.

Jenseits von Eden nagte der Zweifel an ihrem eigenen Selbst in ihnen. Sie begannen, sich zu hinterfragen. Ihre Identität anzuzweifeln. Bin ich Mann? Bin ich Frau? Was heißt es, Mann und Frau zu sein? Spielen wir unsere Rollen unserem Geschlecht gemäß? Oder gibt es noch andere Rollen? Andere Geschlechter gar? Was heißt das für unsere Kinder? Wie sollen wir die erziehen?

Fragen über Fragen. Die Schlange hatte ganze Arbeit geleistet. Menschen in Massen erklärten mir nichts, dir nichts auf Twitter und Instagram, dass sie sich an einem Tag wie ein Mann und an einem anderen wie eine Frau fühlen. Und dann, heureka, war der Weg zurück gefunden. Der Weg zurück in den Garten Eden, ins Paradies. Der Mensch hatte sich nämlich selbst neu erfunden. Gottes Werk vollendet.

Alles zurück auf Start also. Dank der Aufhebung der Binarität. Im wiedergefundenen Paradies gibt es nämlich drei Geschlechter: weiblich, männlich und divers. Letzteres in Gestalt von wenigstens sechzig Gendern. Paradiesische Vielfalt eben. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. Die Männlein, Weiblein und Diversen. Und niemand von den Dreien lässt sich noch einmal dazu verführen, vom Baum der Erkenntnis zu essen. Die Schlange hat ausgedient. Mit der Rückkehr ins Paradies ist das Märchen vom Menschen nämlich zu Ende erzählt. Was nämlich könnte jenseits des Regenbogens erzählt werden?